2014-10-06/633-1674
Bearbeiter/in: Herr Hoppmann
E-Mail: holger.hoppmann@sds-schwerin.de

III
01
Herrn Czerwonka

00105/2014 - "Motivation zur Trennung von Bioabfall und Restmüll erhöhen"

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, geeignete Maßnahmen aufzuzeigen, wie ab dem Jahr 2015 das Volumen des eingesammelten und erfassten Bioabfalls erhöht werden kann. Diese Vorschläge sind noch vor der nötigen Überarbeitung aller zugehörigen Satzungen der Stadtvertretung vorzulegen.

Aufgrund des vorstehenden Beschlussvorschlags nimmt die Verwaltung hierzu Stellung:

1. Rechtliche Bewertung (u.a. Prüfung der Zulässigkeit; ggf. Abweichung von bisherigen Beschlüssen der Stadtvertretung)

Der Antrag ist rechtlich zulässig.

2. Prüfung der finanziellen Auswirkungen

- zum bestehenden Haushaltssicherungskonzept

  keine

- Kostendarstellung für das laufende Haushaltsjahr (Mehraufwendungen, Mindererträge o.ä.)

  keine

- Kostendarstellung für die Folgejahre

  keine

3. Empfehlung zu weiteren Verfahren

Zur Umsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin - beschlossen im Oktober 2010, dem Wiederverwertungsgebot gem. EU-Abfallrahmenrichtlinie 2008/98/EG, Art. 4 der Bundes- und Landesgesetzgebung folgend, ist die flächendeckende Sammlung und Wiederverwertung organischer Abfälle aus dem Stadtgebiet vorgesehen.
Schwerin hat in den Jahren von 1994 bis 2013 durch diese Maßnahme einen wesentlichen Beitrag zur angestrebten Reduzierung der zu beseitigenden Restmüllmenge geleistet.
Mit der Neuvergabe der Leistung zur Bioabfallverwertung und dem Vertragsbeginn 2015 sind die Preise erstmals günstiger als für die Restmüllverwertung. Zusätzliche Mengen Bioabfall und vor allem Grünschnitt werden zu einem noch geringeren spezifischen Preis verwertet.

D.h. die Erhöhung der Erfassungsquote des Bioabfalls aus dem Restmüll und die Getrennterfassung von Grünschnitt trägt automatisch zur Senkung der Kosten und damit der Gebührenstabilisierung bzw. -entlastung bei.

Die Erhöhung der Erfassungsquote an biogenen Abfällen ist im Leistungsvertrag mit der SAS entsprechend gewürdigt worden. Der Auftragnehmer wurde verpflichtet, größere Mengen Bioabfall aus den Haushalten als die ausgeschriebene Menge von 7.000 t/p.a. durch gezielte Marketingaktionen bis zum 31.12.2018 in Höhe von 10.000 €/p.a. netto zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer einzuwerben.

Derzeit läuft im Auftrag des Eigenbetriebes SDS eine Analyse zur Ermittlung der Zusammensetzung des Restmülls, um insbesondere die zusätzlichen Potentiale und die Zusammensetzung des biogenen Anteils in der Restmülltonne zu ermitteln. Die Ergebnisse der Analyse liegen im November vor.
Daraus schlussfolgernd sollen gezielt Maßnahmen zur erhöhten Getrennterfassung des biogenen Anteils aus der Restmülltonne eingeleitet werden. Diese können dann durch gezielte Marketingaktionen beworben werden.

Die Stadtvertretung wird über die Ergebnisse und einzuleitenden Maßnahmen informiert.

I.V.

Bernd Nottebaum